

BOT Verweigerung Betreuung Bundeswehr

Beitrag von „tibo“ vom 10. November 2025 19:06

Die Bundeswehr ist etwas anderes als das Finanzamt. [Der UN-Kinderrechtsausschuss fordert Deutschland auf, die Rekrutierung U18-Jähriger zu beenden und jegliche Werbung insbesondere an Schulen zu unterlassen](#). Es gibt also gute Gründe, eine solche Veranstaltung kritisch zu sehen. Eine Weigerung ist als Lehrkraft mWn nicht möglich, eine Arbeitsgruppe der GEW hat aber Vorschläge zum Umgang der Bundeswehr an Schulen zusammengestellt:

Zitat von GEW-Präsentation, Folie 20

- Als Schule beschließen, dass Schulbesuche von Soldaten ausgeschlossen werden.
Siehe auch Modell „Bundeswehrfreie Schule“
- Als Schule beschließen, dass derlei Besuche erst ab der SEK-II (ab ca. 16 Jahre) stattfinden.
- Als Schule Prinzip der Freiwilligkeit beschließen; Schüler*innen darüber informieren, dass sie die Möglichkeit von Ersatzunterricht haben.
- Eltern von Minderjährigen auf die Möglichkeit eines Antrags auf Ersatzunterricht aufmerksam machen.
- Als Schule ein Gebot der kontroversen Diskussion des Themas mit kritischen Expert*innen beschließen. Ein/e Soldat*in sollte nie als einzige Expert*in vor die Schüler*innen treten.
- Von Lehrkräften multiperspektivische Vorbereitung einfordern.
- JO-Besuch inhaltlich gut vorbereiten, z.B. auch kritische Fragen
- Konzept der offenen Veranstaltung (auch für Eltern) etablieren; rechtzeitige Ankündigung
- Auch Beteiligung der Bundeswehr an Berufsorientierungstagen / - messen kritisch begleiten.
- Friedensbildung / Gewaltfreie Konfliktlösung an der Schule etablieren

Alles anzeigen

Die Möglichkeiten kommen dabei aber auch auf das Bundesland und den jeweiligen Kooperationsvertrag mit der Bundeswehr an.